Ausführende

Blockflötenensemble Ganassi

Anselm Bockisch, Carola Fengler, Susanne Fernandes, Ilse Groß, Claudia Mehlhorn, Frauke Peter, Beatrice Purschke, Heike Rackow, Kornelia Riedel-Palmer, Katja Röske, Gertraude Scheuer, Walter Schröder, Barbara Stalinski, Edeltraud Vogelsang, Jürgen Werner, Evelyn Wulf

¹ Ehemalige Ganassi-Mitwirkende

Christiane Bumke-Vogt, Katharina Bussert, Angelika Clune, Elke Gärtner-Mollien, Antje Henkel, Martina Katt-Weckmar, Peter Kettler, Martina Krawelitzki, Peter Mühe, Silke Potschies, Wolfgang Ritterfeld, Rudhild Schlegel, Jolande Schmied Siegeler, Gabriele Schultheis, Klaus Slapnicar, Elke Verworrn, Barbara v. Malottky, Andrea Werner

² Streicher

Esther Fernandes (VI.), Julia Rackow (VI.), Manuel Fernandes (VI.), Sabine Bockisch (VIa.), Meike Tröger (Vc.), Denise Besser (Kb.)

3 Flöte

Christiane Bumke-Vogt

⁴ Oboe

Maike Werner

⁵ Klarinette

Rainer Vogt, Oskar Schultheis

⁶ Gitarre

Peter Mühe

⁷ Percussion

Peter Kettler

8 Gesang

Marion Wulf, Almut Bockisch, Peter Kettler

Ensemble "Höfischer Tanz"

Leitung: Roswitha Wegener, Einstudierung: Gaby Namaschk

Gesamtleitung

Hans-Michael Ganzer



Gemeindesaal der Nathanael-Kirche Grazer Platz 2 – Berlin-Friedenau

PROGRAMM

Jubíläums-Konzert

zum 50-jährigen Bestehen

BLOCKFLÖTENENSEMBLE GANASSI

der Leo Borchard Musikschule Berlin Steglitz-Zehlendorf

&

Ehemalige Mitwirkende, Jugend-Streichsextett, diverse Solisten, Ensemble Höfischer Tanz - Leitung: Roswitha Wegener

Gesamtleitung: Hans-Michael Ganzer

Samstag, den 10. November 2012, 17 Uhr



























PROGRAMMFOLGE - 1. Teil

Matthias Friederich * 1954	Aus "Happy Birthday-Variationen": Thema & 4 Variationen	"Ganassi" mit Ehemaligen ¹
Georg Friedrich Händel 1685 - 1759	Bourrée aus der "Rodrigo-Suite"	н
Joseph Haydn 1732 - 1809	"Kaffeeklatsch" aus den Stücken für eine Flötenuhr	п
Ludwig van Beethoven 1770 - 1827	Allegro für eine Flötenuhr	п
Bela Bartok 1881 - 1945	"Ungarische und slowakische Volksweisen": Du kleine Gasse – Liebesklage – Lustiger Tanz	п
Klaus W. Slapnicar * 1946	Aus "Souvenir roumain": Perinita	"Ganassi"-Quartett
Max Baumann 1917 - 1999	Aus "Suite traditionelle": Marche traditionelle - Carillon	"Ganassi"
Guillermo Graetzer 1914 - 1993	Aus "Argentinische Tänze": Subo la cuesta – Vamos cantando y baylando – Despedida	"Ganassi"& Gitarre ⁶ Percussion ⁷
Samuel Scheidt 1587 - 1654	Canzon bergamasca	"Ganassi"
Johann Sebastian Bach 1685 - 1750	Aus "Kunst der Fuge" Contrapunctus I	"Ganassi" & Streicher ²
Georg Philipp Telemann 1681 - 1767	Aus "Tafelmusik III": Allegresse	"Ganassi" & Streicher & Flöte ³ & Oboe ⁴
Hans Poser 1917 - 1970	Aus "Rendsburger Tänze": 1. Ziemlich lebhaft – 4. Mäßig bewegt 5. Sehr lebhaft	"Ganassi" & Streicher
Bohuslav Martinù 1890 - 1959	Aus "Pastorals": 1. Poco Allegro	"Ganassi" & Streicher & Klarinette ⁵
Fritz Kreisler 1875 - 1962	"Liebesfreud"	& Flöten - Oboe - Klarinetten ⁵

PAUSE

Informationen zum Programm

Zum Mitsingen:

II: Zum Geburtstag viel Glück! :III 50 Jahre ist "Ganassi", für die Zukunft viel Glück! Von wem könnten wohl die Variationen sein?

Die Rodrigo-Suite stand in den frühen 60er-Jahren oft auf dem Ganassi-Programm. Sie enthält Sätze aus Händels früher Oper Rodrigo.

Die Flötenuhrstücke von Haydn, Mozart und Beethoven wurden für ein mechanisches Spielwerk mit Flöten komponiert, aber auch auf Orgeln gespielt.

Sie standen seit den 60er-Jahren immer wieder auf dem Programm. Seit 1979 kamen dann anspruchsvolle Bearbeitungen der Werke von Mozart für dieses Instrument hinzu.

Rudolf Barthel war Leiter der Volksmusikschule Neukölln, an der Ingrid Tietsch den Blockflötenchor gründete, der dann 1962 zum "Ganassi" wurde. Herr Barthel leitete dort das Neuköllner Blockflötenorchester und bearbeitete Bartoks Volksweisen für dieses Orchester.

Klaus Slapnicar gehört zu den ersten Mitspielern im "Ganassi". Seine familiären Wurzeln führten ihn nach Rumänien. Von der dortigen Volksmusik beeindruckt komponierte er seine "Souvenir roumain". Die Perinita ist ein typischer Hochzeitstanz, dessen Melodik und Rhythmik hier immer wieder anklingen.

Max Baumann, der lange Jahre Professor an der Hochschule für Musik in Berlin war, widmete dieses Werk von 1978 dem o.g. Leiter der Volksmusikschule Neukölln, Rudolf Barthel. Es gehörte bald auch zu den Lieblingswerken des "Ganassi" in dieser Zeit.

Bereits 1966 erschienen diese Tänze in den vorliegenden Bearbeitungen. Sie basieren auf authentischer argentinischer Volksmusik und wurden insbesondere wegen ihrer reizvollen Rhythmik kurz nach ihrem Erscheinen ins Programm aufgenommen.

Seit Mitte der 80er-Jahre werden Scheidts Canzonen immer wieder gerne gespielt, da sie neben ihrer kunstvollen polyphonen Form auch sehr eingängige Passagen mit tänzerischem Charakter enthalten. In dieser Canzone stammen sie aus einer Tanzmelodie der Stadt Bergamo.

Diese Grundfuge aus Bachs spätem Meisterwerk wurde schon sehr früh in unser Programm aufgenommen. In der 1. Fuge "wandert" eine sehr prägnante Melodie durch die 4 Stimmen: Alt – Sopran – Bass –Tenor.

2005 wurde in einem Konzert mit dem Ensemble "Zaitenspiel" die Ouvertüren-Suite aus Teil III der Tafelmusik in der kontrastreichen Besetzung mit Blockflöten und Gitarren gespielt.

Bereits 1958 schrieb Hans Poser diese norddeutsche Tanzsuite. 1965 nahm ein Oktett aus dem "Ganassi" damit am 2. Bundeswettbewerb "Jugend musiziert" teil und gewann den 1. Preis.

Die 1960 erschienen Pastorals des tschechischen Komponisten Martinu sind im Original für die Besetzung aus 5 Blockflöten, 2 Violinen, Klarinette und Violoncello komponiert. Seit den 70er Jahren ist das Werk in unseren Konzerten zu hören. Der Wechsel von Klangfarben und Rhythmen zeigt Martinus enge Bezüge zur Volksmusik seines Landes.

"Humor in der Musik" war ein Konzerttitel 2002. Auch diese "Alt-Wiener Tanzweise" erklang in diesem Konzert. Sie steht aber auch für ganz persönliche Verbindungen, die sich aus dem gemeinsamen Musizieren ergeben haben.

PROGRAMMFOLGE

2. Teil

Sätze: Karlheinz Taubert 1912 - 1990	Aus "Kontratänze": The Black Nag – Indian Queen – Hole in the wall – Newcastle	Ensemble "Höfischer Tanz" "Ganassi" -Quartett & Gitarre + Percussion
Giovanni Gabrieli 1557 - 1612	Sonata pian e forte	"Ganassi" & Streicher
Henry Purcell 1659 - 1695	Aus "The Fairy Queen": Prelude – Sing while we trip it – If love's a sweet passion – Fairies' Dance – Monkeys' Dance Chaconne – They shall be as happy	"Ganassi" & Streicher, Gitarre, Percussion & Gesang ⁸
Georg Friedrich Händel 1685 - 1759	Aus "Orgelkonzert op. 4,4": 1. Allegro	"Ganassi" & Streicher
Friedrich II. 1712 - 1786	Fest-Ouvertüre nach der 3. Sinfonie: 1. Allegro assai	п
Georg Philipp Telemann 1681 - 1767	Grillen-Sinfonie: 1. Etwas lebhaft	"Ganassi" & Streicher & Flöte, Oboe, Klarinette
Herman Hupfeld 1894 - 1951	Zugaben: As time goes by	"Ganassi" & Streicher & Flöte, Oboe, Klarinette & Gesang
Gerardo Matos Rodriguez 1897 - 1948	La Cumparsita	Alle Instrumente
	* * *	

Danke für den Besuch unseres Jubiläumskonzertes!

Informationen zum Programm

Das Ensemble "Höfischer Tanz" ist uns durch gemeinsame Veranstaltungen über Jahrzehnte verbunden. Mit Professor Karlheinz Taubert nahm der Ganassi Schallplatten mit den von ihm eingerichteten Tänzen auf, woraus hier eine kleine Auswahl zu sehen und zu hören ist.

Mehrchörige Werke für verschieden besetzte Instrumentalchöre gehören seit Jahrzehnten zum Repertoire. Diese Sonata gehörte zu den Stücken der ersten Wahl.

Das umfangreichste Vorhaben des "Ganassi" war sicher die Aufführung der Semi-Oper "The Fairy Queen" zusammen mit vielen anderen Instrumentalisten, Sängern und dem Ensemble "Höfischer Tanz" der Musikschule Steglitz im Jahr 1992. Damit wurden auch die "Steglitzer Tage für Alte Musik" aus der Taufe gehoben. 2004 wurde das Werk noch einmal konzertant aufgeführt.

Nachdem schon Rudolf Barthel eines der Orgelkonzerte von Händel für Blockflöten bearbeitet hatte, erfolgte 1968 die Einrichtung dieses Konzertes für den "Ganassi" durch Hans-Michael Ganzer, der ebenfalls zu den ersten Mitspielern gehörte. Das Werk war dann in der Folgezeit häufig in Ganassi-Konzerten zu hören.

Der 300. Geburtstag von Friedrich II. und das 50jährige Ganassi-Jubiläum gaben den Anstoß, diese Komposition für eine Interpretation durch Streicher und Blockflöten zu bearbeiten.

Dieses Werk Telemanns wurde für eine besonders eigenwillige Besetzung komponiert: Piccoloflöte, Oboe, Chalumeau, 2 konzertierende Kontrabässe und Streicher. An die Stelle des Chalumeau tritt bei uns das Nachfolgeinstrument, die Klarinette. Der 2. Kontrabass wird vom Violoncello übernommen. Das Zirpen der Grillen setzt Telemann immer wieder in seiner heiteren Musik um.

Eine recht nostalgische Melodie aus dem Film "Casablanca" erweitert das musikalische Spektrum in Richtung populäre Musik und deutet damit auch schon voraus auf das nächste Konzert des "Ganassi" am 4. Mai 2013, in dem als Neuheit für ein altes Ensemble ausschließlich Musik dieses Genres erklingen wird.

Der vielleicht populärste Tango überhaupt – geschrieben für einen Karnevalsumzug – lässt dieses umfangreiche Programm zusammen mit allen anderen Instrumentalisten ausklingen.

Das Blockflötenensemble "Ganassi" dankt allen am Konzert Beteiligten sehr für ihre musikalische und tänzerische Beteiligung und Bereicherung dieses Jubiläums-Programms!